

Wertschätzung als Thema der Seelsorge

E.Fugmann, FSiB. Regionalgruppe Nürnberg, 23.Januar 2007

Die Hauptgedanken:

1.
Die klassische Orientierung in der Seelsorge wird mit „Begleitung“ umschrieben. Begleitung bedeutet Aufmerksamkeit, Verstehen, Annehmen, Stützen, Beraten. Der Fokus liegt auf einer Frage, einem Problem, einer Not, einer Bedrohung.
2.
Eine weitere Orientierung bietet die wertschätzende Wahrnehmung und Haltung. Hier geht es darum, die Fähigkeiten, Gaben, Stärken, Leistungen in den Blick zu bekommen, und diese in einer anerkennenden Haltung angemessen mitzuteilen.
3.
Erfahrungen in der Krankenseelsorge zeigen, Patienten haben ein verletzlich Selbstwertgefühl. Viele erleben sich als ausgegrenzt vom Leben, vom sozialen Ansehen. Eine schwere Erkrankung zu (er-)tragen, zu bestehen, erfordert besondere Fähigkeiten und Leistungen, die oft ungenügend wahrgenommen und gewürdigt werden.
4.
Eine wertschätzende Haltung muss im Kontakt/ in der Beziehung spürbar zum Ausdruck kommen. Wertschätzung in der Seelsorge ist kein methodischer Trick, sondern kommt aus einer entsprechenden persönlichen Einsicht und Überzeugung.
5.
In der psychologischen Theorie gehört das Selbstwertgefühl– neben Autonomie, Bindung, Wohlbefinden, Sinngebung – zu den Grundbedürfnissen der Menschen, die physisch verankert sind. Jegliche Therapie, Heilung, Seelsorge kann nur in dieser Haltung gelingen.
6.
Wertschätzung betrifft Einzelbeziehungen wie auch alle Formen von Gruppengeschehen in Familie, Gesellschaft, Sprach-, Kultur- Religionsgemeinschaften, in Arbeitsbereichen, Institutionen, Organisationen. In wertschätzender Haltung gelingt Begegnung, Beziehung, Gemeinschaft. In wertschätzender Umgebung gelingt Arbeit, Kreativität, Entwicklung.
7.
Wenn Wertschätzung eine so zentrale Bedeutung im Zusammenleben der Menschen hat, dann wird es auch in traditionellen religiösen/geistlichen Texten unter anderen Bezeichnungen inhaltlich vorkommen. Sehen wir „Liebe“ als eine Überschrift, die viele und unterschiedliche Formen annehmen kann, dann gehört Wertschätzung dazu. Die Haltung, mit der Jesus den Kranken, Geringen, Ausgeschlossenen begegnet, zeigt wie er sie „wertschätzt“ und ihnen Gottes Reich eröffnet. Allein schon der Begriff der Schöpfung schließt Wertschätzung für alles „Geschaffene“ mit ein: „Gott sah an alles, was er geschaffen hatte und siehe es war sehr gut.“ Gen. 1,31.